

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei)  
für den Regierungsbezirk Merseburg  
Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Expedition:  
Galle a. S., Gr. Ulrichstraße 27  
Fernsprecher 5407

Redaktion:  
Galle a. S., Gr. Brauhansstraße 17  
Fernsprecher 6802

Nr. 169

Wagnispreis: Monatsliefe 1,75 Mk. (incl. Hans. Bot. Abholung 1,60 Mk. Bei den Postämtern einschließlich 5,25 Mk. ohne Bestellgeld Einzelnummer 15 Pfennig.

Galle, Montag, den 28. Juli 1919

Wagnispreis: Die separatene Nummer-Zeile 20 Pfennig, im Restamt, Nummer-Zeile 60 Pfennig. — Schluß der Abgabe-Annahme vormittags 10 Uhr. —

3. Jahrgang

## Belogen und betrogen.

Galle, den 28. Juli 1919.  
Ganz gewiß gibt es nicht viel Leute in Deutschland, die an der Schuld der Alldeutschen an dem gegenwärtigen Elend unseres Volkes geweltet haben. Nach dem Angriff der Nationalen auf Erzberger und dessen Abwehr in der Nationalversammlung am 28. Juli werden der Zweifel noch weniger geworden sein. Niemand aber hat auch nur gedankt, in wem verbrecherischer Weise wir belogen und betrogen wurden, welche Mittel von den Machthabern von gestern während der Kriegszeit angewandt wurden, um das deutsche Volk ins Verderben zu führen. Erzberger hielt eine Abredung mit den „Welteroberern“, denen nicht genug Blut fließen konnte und die den Krieg verlängern wollten, bis eben — Deutschland zusammenbrach. Aber nicht das letzte Wort wird mit Erzbergers Enthüllungen gesprochen sein. Erst ein wenig ist der Schleier gelüftet, der dem

belogenen und betrogenen deutschen Volke die Wahrheit noch verbirgt. Die rechtsstehende Presse verliert mit allen möglichen Mitteln die niederstimmende Wirkung der Enthüllungen Erzbergers wegzuschleifen. Sie wird mit neuen Klagen und Verdrehungen kommen, weitere Mysterien werden mit weiteren Enthüllungen neuen Wahrheiten, diese Klagen erschiden. Der Versuch ist gegeben, der Stein rollt, Klarheit wird geschaffen, der Volke die ganze Wahrheit über die Ursache unseres Elends gesagt werden und dann wird die große Bewegung kommen, die notwendig ist, um unser Volk wieder aufwärts zu führen.

Das Werk der Alldeutschen war der Krieg, war weiter, daß er nach 4 1/2 jährigen unerhörten Opfern mit der vollständigen Niederlage und dem völligen Zusammenbruch des deutschen Volkes enden mußte. Immer wieder ist die Frage aufgeworfen worden: Wozu die Krieg nicht vor dem totalen Zusammenbruch enden zu lassen? Und immer wieder ist uns gesagt worden, das war wegen des unbedingten Vernichtungswillens der Gegner unmöglich. Und das war und ist jetzt noch die Hauptwaffe und Hauptflüge der Alldeutschen und ihrer Kumpane. Wie ein unantastbares Dogma stellen sie den Satz hin, daß England, Frankreich, Amerika usw. in jeder Phase des Krieges entschlossen gewesen seien, den Krieg bis zur völligen Niederzwingung Deutschlands fortzuführen, und daß Deutschland deshalb gar keine andere Wahl gehabt habe, als den Krieg auch weiterhin fortzuführen bis zum völligen Sieg oder bis zur völligen Niederlage.

### Und eben das ist die Lüge!

Die Lüge, der wir den fürchterlichen Ausgang des Krieges verdanken. Die Dokumente, die der Reichsminister Erzberger in der Nationalversammlung vorgelesen hat, beweisen unüberläßlich, daß der angebliche unbedingte Vernichtungswille der Gegner mindestens zu einem Zeitpunkt des Krieges nicht bestanden hat, daß sie mindestens an einem Zeitpunkt die Verständigung mit Deutschland angestrebt haben, daß aber diese Verständigung an der Schuld der Alldeutschen und ihres Vertrauensmannes in der Regierung, des Reichskanzlers Michaelis, gescheitert ist.

Das war wenige Wochen, nachdem der Reichstag die bekannte Friedensresolution vom 19. Juli gefaßt hatte. Von jener Resolution behaupten die Alldeutschen, sie habe den Vernichtungswillen der Gegner gestärkt, denn sie sei als Zeichen der Schwäche angesehen worden.

Das Gegenteil stellt sich jetzt heraus! Aberhalb Monate nach dieser Resolution machte England einen sehr ernsthaften Verhandlungsversuch. Am 30. August 1917 schrieb der päpstliche Nuntius Pacelli einen Brief an den Reichskanzler unter Beifügung einer Abschrift eines Telegramms des englischen Gesandten beim Vatikan.

Der Inhalt dieses Schreibens war, daß der Papst seine Vermittlung für halbe Erreichung eines gerechten und dauerhaften Friedens wirksam fortsetzen werde, wenn Deutschland eine bestimmte Erklärung über die Absichten bezüglich Anerkennung der vollen Unabhängigkeit Belgiens und seiner Entschädigung für die Kriegsschäden abgäbe und wenn zugleich Deutschland genau antworte, welche politischen, wirtschaftlichen und militärischen Garantien es seinerseits für die künftige volle Unabhängigkeit Belgiens fordere. Der Papst ließ hinzufügen, daß durch eine solche offene Erklärung ein bedeutender Schritt zur weiteren Ermüdung der Verhandlungen gemacht würde. Die englische Regie-

rung sei bereits informiert, daß der Papst ihr nach Eingang der deutschen Mitteilung nähere Antwort geben werde. Das war ein deutlicher und klarer Friedensschritt Englands, der offenbar von dem Bunde distanziert war, ein weiteres Verhandlung zu vermeiden und mit Deutschland zu einer Verständigung zu gelangen. Offenbar rechnete England in diesem Stadium des Krieges kaum auf größeren materiellen Gewinn, es suchte nur seine Ehre zu retten, die in Belgien verpfändet lag, denn um Belgien willen hatte ja England das Schwert aus der Scheide gezogen.

Andererseits konnte Deutschland die gewünschten Erklärungen in Ruhe abgeben, hatte doch der Reichskanzler Bethmann-Hollweg am 4. August 1914 das an Belgien verübte Unrecht und die Entschädigungspflicht Deutschlands offen zugestanden. Erst sündete sich weit die Möglichkeit für Deutschland, mit Ehren und ohne materielle Verluste aus dem Kriege gegen die ganze Welt herauszukommen.

Daß diese Möglichkeit verpaßt wurde, ist die Schuld des damals allein noch von der alldeutschen Militärs- und Zivilclique im Amte gehaltenen Reichskanzlers Dr. Michaelis. Die geschichtliche Rolle des Dr. Michaelis stellt sich jetzt dar als die eines politischen Verbrechens, der ein Parlament, der ein ganzes Volk mit Lüge und Trug hinter das Licht geführt hat. Dieser hinterhältige Feind des Verhandlungs-friedens tat alles, aber auch alles, was nur möglich war, um die sich ankündigende Sand Englands zurückzuführen. Zunächst ließ er dieses Schreiben, von dem das Schicksal des deutschen Volkes abhing, volle fünf und zwanzig Tage unbeantwortet.

Das Schreiben, das er dann abschickte, ist ein unenliches Geschwätz. Michaelis weigert sich, die Bedingungen Deutschlands in der belgischen Frage zu nennen, und es nicht nichts, daß er diese Weigerung hinter einem Schmalk zweideutiger diplomatischer Spielchen verbirgt. Von den Gegnern konnte die ausweichende Antwort des deutschen Reichskanzlers nur dahin ausgelegt werden, daß Deutschland sich bezüglich Belgiens jede Möglichkeit offen halten wollte, d. h. mit der Absicht umging, bei günstigem Kriegsausgang Belgien zu unterjochen. Ergab eine Möglichkeit der Weiterverhandlung war damit für England, dem Belgien Ehrenfrage war, nicht mehr gegeben.

So gerichtig sich die letzte Möglichkeit zur Rettung des deutschen Volkes. Freilich war der Kleingest Dr. Michaelis nur ein Werkzeug härterer Kräfte, ein Werkzeug der alldeutschen Militärs- und Zivilclique, die durch ihn den Verhandlungsfrieden vereitelte und damit das maßlose Unheil des deutschen Volkes vollendet hat.

Michaelis und Ludendorff sind bereits mit Antworten gekommen. Beide sind natürlich unschuldig. Michaelis hat „korrekt“ gehandelt und Ludendorff „weiss nicht“. Wer glaubt noch, daß die ganze Sippe unerschuldigt ist? Worauf sind sie bereits gerichtet, aber auch das

### Bolt muß sein Urteil sprechen,

aber diejenigen, die den traurigen Mut haben, die Revolution zu begehen und zu versuchen, um deren willen Millionen Menschen mehr getötet werden mußten. Denkt an das Leid und richtet —

## Die Erdrosselung Oesterreichs.

Sag, den 28. Juli. Das WTB. drahtet: Eine Heuterbeilage meldet aus Paris: Die Alliiertenkommission beschloß, über die kaiserlichen Zugeständnisse an Oesterreich nicht hinauszufragen. Oesterreich ist nicht in der vorgeschriebenen Frist antwortend, wird die Besetzung Oesterreichs durchgeföhrt. Entsprechende Maßnahmen sind bereits vorbereitet.

### Küldtritt des Wiener Staatssekretärs Bauer.

Wien, 25. Juli. Staatssekretär des Innern, Dr. Otto Bauer, hat demittiert. In der heutigen Sitzung des Hauptauschusses teilte der Präsident sich ein Schreiben mit dem ihm von dem Leiter des Staatsamtes des Innern Dr. Bauer zugestommen sei und worin dieser unter ausführlicher Darlegung seiner Gründe auf seine Stellung verzichtet und erklärt, daß die künftige Politik des Kabinetts wie die nach der Feldbürger Konferenz des Präsidenten mit dem Staatskanzler, dem Reichskanzler und dem Staatssekretär Bauer sich ergeben hat auch nach der Meinung des Staatssekretärs Bauer objektiv und historisch zu sein scheine. Nur je, Bauer selbst, nicht der geeignete Mann hierzu. Reichskanzler hat bereits über die Verhandlungen mit dem Staatssekretär Dr. Bauer, betreffend die Hauptflüge und Staatsange, der Nationalversammlung vorgezulesen, es sei der Staatskanzler Reuter mit der Beifügung des Staatsamtes des Innern zu betrauen. Präsident Bauer gibt seinem Bedauern über den Küldtritt Bauers Ausdruck und dankt ihm für die jederzeit bewunderte lokale Politik. Abg. Zinhsper und die sozialistischen Mitglieder des Hauptauschusses schloßen sich den Ausführungen Bauers an. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Auf Eruchen des Präsidenten sich und des Hauptauschusses erhaltet sodann der scheidende Staatssekretär Dr. Bauer noch einen eingehenden Bericht über die Feldbedingungen und über die Informationen, die in der Feldbürger Konferenz der deutsch-oesterreichlichen Friedensdelegation in Saint Germain für die Antwortsnote gegeben worden sind.

### Selbstverlängerung für Oesterreich?

St. Germain, 27. Juli. Reuter. Staatskanzler Reuter hat um eine Verlängerung der für die Ermüdung des Friedensvertrages festgesetzten Frist gebeten.

### Der Küldtritt in Ooberflächen beendet.

Kattowik, 27. Juli. W. T. S. meldet: In Kattowik fanden am Sonntag erneut Verhandlungen mit dem Streikenden der beiden Eisenwerke Goryzow und Jaborzko statt. Es wurde beschlossen, eine Delegation von drei Arbeitern aus jedem der Werke nach Berlin zum Arbeitsminister zu entsenden mit dem Entschluß, um eine Entschädigung in dieser

Frage. Dieser Vorschlag wurde unter der Bedingung angenommen, daß Dr. Gottschalk bereits am Montag mit jenen sechs Arbeitern nach Berlin zum Arbeitsminister fährt. Der Streit wurde darauf hin abgebrochen. Das Licht ist seit Sonntag nachmittags 4 Uhr wieder eingeschaltet.

### Vor dem Ende des Telegraphen- und Metallarbeiterstreiks.

Berlin, 27. Juli. W. T. S. meldet von hier: Die streikenden Telegraphenarbeiter sind nach den heutigen Vormittagsstunden bei der Ooberdirektion von neuem vorläufig geworden, um eine Einigung herbeizuföhren. Sie unterzeichneten eine Erklärung, wonach die Telegraphenarbeiter Großberlins sich künftighin während der Arbeitszeit an politischen Streiks und Demonstrationen nicht mehr beteiligen werden. Auslande wegen politischer Forderungen sollen Reis nach ausüblicher Anrufung aller in Betracht kommenden Instanzen unter Einhaltung der Rüstungsregeln beschloßen werden. Dagegen hat die Streikkommission um Wiedereröffnung der Montag-Streitkassen und um Nachzahlung des Lohnes von Dienstag ab. Der Ooberdirektor verlor nach Reichspostministerium eine Entschädigung darüber einzahlen. Bei einer neuen Zusammenkunft der Telegraphenarbeiter Großberlins wird das Ergebnis dieser neuen Verhandlungen mitgeteilt und eventuell der Streit abgebrochen werden.

Vom Streit bei Siemens und vom Telegraphenarbeiterstreik stellen sämtliche Berliner Morgenblätter fest, daß sich die Ausichten auf Verständigung gebessert haben.

### Das Ende des englischen Bergarbeiterstreiks.

London, 25. Juli. (Reuter.) Die Verhandlungen zwischen dem Vollzugsausschuß der Bergleute und der Regierung haben zum Ergebnis geführt, daß der Streit über die Geding-Arbeitsweise auf Grund der von der Regierung vorgeschlagenen Formel beigelegt worden ist.

### Amerikanischer Kredit für Deutschland.

WTB. Amsterd., 28. Juli. „Het Volk“ erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß in Amerika von dem Bankhaus Morgan ein großer Kredit für Deutschland abgeschlossen wird. Er wird mindestens einige Hundert Millionen Dollar, wahrscheinlich aber vielmehr betragen.

### Stellung der in Amerika Internierten.

Amsterdam, 28. Juli. Wie drahtlos aus Washington gemeldet wird, hat nach einem Telegramm der „New York Times“ der Generalkonsul Palmer erklärt, daß die Vereinigten Staaten demnach alle internierten Ooberflächen feindlichen Ausländer mit Ausnahme derjenigen, die sich der Unterföhung der Anarchie schuldig gemacht haben, freigelassen werden.







# Kaffee Wilhelm

Fernsprecher 4555

Leipziger Strasse 59

Fernsprecher 6588

## Wieder-Eröffnung

Dienstag, den 29. Juli, vormittags 10 Uhr.

### Walhalla-Operetten-Theater.

Ensemble-Gespiel. Direktion: Felix Meinhardt.  
Täglich präbde 7 1/2 Uhr.

Uraufführung:

#### „Die oder Keine“.

Schwankoperette in 3 Akten nach Fritz Friedmann-Friedrich von Richard Bars.  
Musik von Walter W. Goetze.  
Komponist v. „Ihre Hobeit — die Tänzerin“.  
Oberspielleitung: Hermann Feine v. Thalia-Theater in Hamburg a. G.  
Musikalische Leitung: Hans Oswald Fendlein.  
Harle: Frä. Paula Moor.  
Tänze einstudiert v. d. Ballettstr. Phädra Döhler.  
Hauptrollen:  
Vilma Conli v. Theater des Westens in Berlin a. G.,  
Hilke Jungherr, Fritz Prinz-Berndt, Anni v. Loga,  
Hermann Felsner vom Thalia-Theater in Hamburg,  
Rudolf Ander vom Metropoltheater in Berlin,  
Hugo Claus, Bruno Jann, Richard Hustig.  
Kasse von 10—15, und 4—6 Uhr.

### Hippodrom Wintergarten



Direktion: Georg Arndt.  
Marschburgerstr. 66. — Telephon 2185.  
Ausser dem täglichen Variété-Programm täglich

### Damen-Ringkampf

Heute Montag Abend ringen:  
Agnes Walter gegen Vera Tarnow  
Hilke Gerland gegen Emmi Winter  
Clara Waldau gegen Edolgard Rauenstein  
Morgen Dienstag Abend ringen:  
Aenne Elmert gegen Emmi Winter  
Agnes Walter gegen Vera Tarnow  
Hilke Gerland gegen Erna Hohenfels  
Im Garten täglich bei gutem Wetter  
**Reit- und Sportfest.**  
Für Kinder bedeutend ermässigte Preise.

Soeben erschienen!

### Neue W. T. B.-Karte Deutschland und Deutsch-Oesterreich

nach dem Friedensschluß  
auf Grund amtlicher Quellen bearbeitet.  
Die Karte enthält:  
Das deutsche Sprachgebiet sowie  
die genauen Angaben der ursprünglichen  
Forderungen der Entente u.  
der tatsächlichen Zugeständnisse.

Zum Preise von 1,00 Mark  
durch unsere Expedition zu beziehen.



Leipzigerstrasse 88  
Fernruf 1224  
Täglich:

## Tiefeland

Dramatisches Schauspiel  
nach der gleichnamigen Oper in 1 Vorspiel  
und 3 Akten.  
Gesangseinlagen vorgetragen von der  
Kammersängerin  
**Luise Fladnitzer, Leipzig.**  
Vorführung 5.00, 7.00, 9.00.  
Dazu weitere Bilder.  
Beginn 4 Uhr.

### Vorläufige Anzeige.

## Soz. Verein für Halle u. den Saalkreis. Unser Sommerfest

findet am  
9. August d. Js. in sämtlichen Räumen der Saalkloß-  
brauerei von nachmittags 3 Uhr an statt.  
Festprogramm:  
Nachm. und abends: Konzert, Gesang Männerchöre und  
Solovorträge, Blumenverlosung, Glücksrad,  
Kinderbefähigungen und Umzug.  
Von nachm. 4 Uhr an: Tanz bei gutbesetztem Orchester.  
Alle Mitglieder und Freunde unserer Partei werden gebeten, für starken Besuch  
zu werben.  
**Die Festkommission.**

Buchhandlung  
der Volksstimme  
Soeben wieder eingetroff:  
**Die Stimme  
aus dem Grabe**  
von Jean Jaurés  
deutscher und fran-  
zösischer Sprache.  
Preis 1.50 Mk.

Halle'sche Metallgießerei, Armatur- u. Maschinenfabrik  
**Gose & Werner, Halle a. S.**  
Metallguß aller Art,  
Armaturen für Dampf und Wasser,  
Maschinen- u. Apparatebau,  
Reparatur-Werkstatt  
für Maschinen, Pumpen, Armaturen usw.  
Fernsprecher 6056. 2995



### Alte Promenade IIa

Wegen ungelungenen Andranges  
wird der große deutsche Prunkfilm

## Veritas vincit

bis Donnerstag, den 31. Juli a. c.

## verlängert

Vorführungen:  
Wochentags um 5 und 8 Uhr.

Alle Vorzüge aufgehoben!

### Stellen finden.

## Ziegeleiarbeiter

werden gesucht. Nur ältere Leute  
wollen sich melden. \*5408  
**Otto Hille, Halle-Trotha,**  
Brachwitzer Strasse 8.

### Familien-Nachrichten.

Arthur Gödel  
Gertrud Gödel geb. Mangold  
Vermählte. \*5421

Georg Benneke  
Margarete Benneke geb. Mangold  
Vermählte.

**Apollo-Theater**  
Täglich abends 8 Uhr:  
Der fidele Bauer.  
Operette von Leo Fall.  
Bereit. 9—11.5—17.

**Stadt-Theater**  
Dienstag, d. 29. Juli 1919,  
Abg. 7 1/2. Ed. 10 1/2 Uhr:  
Der Zigeunerharem.  
Operette v. Joh. Strauß.  
Mittwoch:  
Lohengrin.

**Bad Wittekind.**  
Dienstag, den 29. Juli 19,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Kur-Konzert**  
von der  
Kapelle des F.H.L.  
Regie. Nr. 36.  
Eintrittspreise:  
Erwachsene 60 Pf.  
Kinder 40  
Donnerstags 5. Abg. 10 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 30. Juli 19,  
abends 8 Uhr:  
**Extra-Konzert**  
von  
Georgs-Orchester  
bei gütlicher Mitwirkung  
unserer Orchesterleitung bei  
Bergemeister  
Georgs-Orchester.

**Bereinszimmer**  
für kleineren Verein polster  
nach frei. \*5420  
Wett. Säuget. St. Ulrichstr. 37.

**Schluss**  
der  
Anzeigen-Annahme  
vormittags 10 Uhr.

Jetzt müssen Sie das

# gute Scheffelbrot

kaufen, es entspricht wie früher allen Anforderungen  
und ist überall zu haben.

### Nachruf. Deutscher Werkmeister-Bezirks- verein Halle.

Am 22. d. M. verstarb unser  
lieber Kollege

## Herr Wilhelm Gramann

Wir werden ihm ein ehrendes  
Andenken bewahren.

Der Vorstand:  
P. Salchow, Vorsitzender.



Der Volkswille als Grundlage der Zukunftsschule.

Die Auswahl der Begabten ist nicht so einfach. Das haben uns die letzten Anhebungen der Abordnung darüber gezeigt. ... (Text continues with discussion on education and social issues)

Zeit für das körperliche Wachstum, für die körperliche Entwicklung bedeutet. Während aber, dem Lehrer jetzt bis in die kleinsten Einzelheiten vorgezeichnet wird, wie er sich seinen Schülern gegenüber zu benehmen habe, weiß Schüler, er mit ihnen gemeinsam zu leben und durchzuarbeiten habe, finden wir keine Angabe...

Gute und Schlechte.

Heute, Montag, Abend findet von der Bildungs- für die Wirtschaft, Kunst und Erziehung im allgemeinen, ... (Text discusses social and educational topics)

Der Reichstag der Unabhängigen übersteigt alle Grenzen. In der letzten Stadtvorstandssitzung kam die Vorlage des Magistrats betreffend die Anstellung unseres Genossen Klees...

Wollen, am unter der Obhut solcher „Hiesigen“ Arbeit, geben zu arbeiten. Der Arbeitgeber will aber auch Wohlgebet sein und man muß es als einen Standal bezeichnen, daß bezügliche Angebote in der heutigen Zeit noch vermittelt werden. ... (Text continues with various news items and reports)

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater. Zum Besten der Wohlhabendsten der Genossenschaft beauftragt Bühnengedächtnis und des Deutschen Bühnenspiels brachte man gestern in förmlicher Fülle als Fortsetzung...

Wahlballtheater. Der Spielplan des Berliner Operntheaters (Direktion Fritz Weidner) brachte am Sonntag als Schlußstück...

Spolitheater. Das Kaiser-Spolitheater unter der Direktion von Kurt Bräuer brachte Freitag des Falls „Der fidele Bauer“...



